



SPEKTRUM

**PG Luisenhöhe
im Pastoralen Raum Werneck**

November 2025



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen



Zur Finanzierung des Pfarrbriefes
bitten wir um eine Spende

!!! Redaktionsschluss...

für die nächste Pfarrbriefausgabe
Dezember
E-mail: pfarrbrief@pg-luisenhoehe.de

15. November 2025

Impressum

Herausgeber: Pastoraler Raum Werneck

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jürgen Thaumüller

Redaktionsteam Luisenhöhe:

Silvia Seuling, Simone Steinlein, Martina Eichler, Hiltrud Pfeuffer, Birgitta Roßdeutsch (... in Zusammenarbeit mit den Redaktionsteams der PGen Hl. Sebastian und Maria im Werntal)

Anschrift der Redaktion:

Pfarrgasse 6
97523 Schwanfeld

Telefon: 09384-231

E-Mail: pfarrbrief@pg-luisenhoehe.de

Druck: GemeindebriefDruckerei

Groß-Oesingen

Hinweis: Spektrum erscheint in der Regel monatlich und wird verteilt bzw. liegt in den Kirchen aus. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Auflage: 700 Exemplare

WebSites:

Maria im Werntal:

pg.kirchen-werneck.de

Hl. Sebastian:

www.pg-heiliger-sebastian.de

Luisenhöhe:

www.pg-luisenhoehe.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im Bezug auf die Beliebtheit ist der Monat November für viele Zeitgenossen nicht auf den vorderen Rängen zu finden. Da findet man eher die Frühlings- und Sommermonate.

Der November - ein trister Monat, die Sonne lässt sich selten sehen, neblige Tage.... Das schlägt nicht wenig aufs Gemüt.

Dazu passend die Gedenktage, die den November prägen: Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag, der (evangelische) Totensonntag. Tage, die an das Sterben, den Tod, die Vergänglichkeit allen Lebens erinnern.

Ein Ort, den man sonst lieber meidet, erfährt dabei besondere Bedeutung: Der Friedhof mit den Gräbern unserer lieben Verstorbenen, die zu unserer Familie gehörten, die uns Lebensbegleiter und Freunde waren. Gut, dass es diesen Ort der gemeinsamen Erinnerung gibt.

Genau dort am Friedhof gab es in einigen Orten des Pastoralen Raumes Werneck in

den Tagen vor Allerheiligen ein außergewöhnliches Angebot.

Unter dem Motto: „Kaffee, Tee und Zeit - am Ort der Ewigkeit“ waren Menschen eingeladen, das Herrichten der Gräber für eine kurze Zeit zu unterbrechen, für einen Schluck Kaffee oder Tee und für Gespräche. Der Friedhof ist ja für viele ein Ort der Begegnung. Auch dort hat das alltägliche Leben seinen Platz.

Und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott unser Lebensbegleiter ist im vergänglichem, zeitlichen, irdischen Leben und einmal im ewigen, dass wir für unsere lieben Verstorbenen erhoffen und erbitten.

Lassen wir uns also wieder in diesem Monat November an die Gräber gehen, in Trauer, in Dankbarkeit, aber auch in Zuversicht, dass sie uns vorausgegangen sind, bis wir uns wiedersehen!

Ihr und euer Pfarrer Volker Benkert



Auf a Pläusch`le ...

mit Herrn Hubertus Gumpert, der mit seinem Bestattungsunternehmen hier im Pastoralen Raum ansässig ist.

Im Redaktionsteam haben wir uns die Frage gestellt: Wieviel Tod verträgt der Mensch?

Guten Tag Herr Gumpert, der Herbst steht vor der Tür. Und passend zu Allerheiligen und Allerseelen möchte ich mit Ihnen über den Beruf des Bestatters sprechen.

Viele Menschen kennen Ihr Bestattungsunternehmen, aber die meisten wissen recht wenig über Ihre Arbeit. Wie kam es dazu, diesen Beruf auszuüben?

Früher ist es üblich gewesen, dass in jedem Dorf eine Person die Gräber mit Pickel und Schaufel ausgehoben hat. Diese Tätigkeit hat mein Vater lange ausgeübt, zuvor mein Opa und mein Uropa. Jahrelang hatte ich meinen Vater unterstützt. Man kann fast sagen, dass mir der Beruf in die Wiege gelegt worden ist. Als Anfang der 90er Jahre die Großindustrie in wirtschaftliche Schieflage geraten war, ergriff ich die Möglichkeit, eine Abfindung zu erhalten und als Metallfacharbeiter aus dem Betrieb auszuscheiden. Von dem Geld kaufte ich mir einen Bagger und machte mich ab 01.07.1994 als Bestatter selbstständig. In diesem Beruf hat

man keinen „Job“ mit 40 Wochenstunden. Vielmehr sehe ich ihn als eine Berufung, die ich mit Herzblut erfülle. Ich bin eigentlich nie ganz in Freizeit. Mir ist bewusst, dass das Telefon auch abends oder am Wochenende klingeln kann und ich dann los muss.

Wie ist Ihr Betrieb aufgestellt? Sind Sie auch Ausbildungsbetrieb?

Die ersten 16 Jahre führte ich den Betrieb eigentlich allein. Mein Vater und ein ehemaliger Arbeitskollege, der bereits in Rente war, griffen mir unter die Arme und waren in den Anfangsjahren eine willkommene Unterstützung. Nicht zu vergessen sind meine Familie und Freunde, die mir regelmäßig halfen. Nachdem die Arbeit immer mehr wurde – auch der Schreibkram mit den Behörden – stockte ich nach und nach auf. Zur Zeit sind 6 Vollzeitkräfte in unserem Familienbetrieb (Ehefrau und beide Söhne) beschäftigt. Eine Frau aus Ebenhausen, die vor 15 Jahren durch ein Praktikum zu uns gestoßen ist, ist heute noch bei uns – mittlerweile als ausgebildete Bestattungsfachkraft - tätig. Nachdem sie sich fortgebildet hat, können wir auch Bestattungen mit Trauerreden ohne kirchliches Mitwirken anbieten. Unser Team wurde vor einem Jahr durch eine junge ausgebildete Bestattungsfachkraft aus Waigolshausen komplettiert.

Die zu erfüllenden Auflagen sind unverhältnismäßig, um als Ausbildungsbetrieb zu fungieren. Wir bilden deshalb keine Bestattungsfachkräfte aus.

Wie viele Bestattungen führen Sie im Jahr durch? Und wie ist das Verhältnis Beerdigung zu Urnenbeisetzung?

Im Jahr bestatten wir schätzungsweise 250 Menschen. Momentan liegt der Anteil der





Urnenbeisetzungen bei ca. 70 bis 80 Prozent. Anfänglich führte ich nur Beerdigungen durch. Erst zwei Jahre nach meiner Betriebsgründung setzte ich die erste Urne bei.

Ist es sehr belastend, wenn man Bekannte oder sogar Freunde zu Grabe tragen muss?

Ja, es belastet mich schon, aber ich kann durch meine Tätigkeit dazu beitragen, dass sich dessen Lebenskreis würdig schließt. Und ich will es auch, dass ich mit diesem Bekannten oder Freund den letzten Weg gehe. Ich sehe – klingt vielleicht wie ein Widerspruch – den Tod als Teil des Lebens an. Und es liegt mir am Herzen, dass die Angehörigen sich bei mir gut aufgehoben fühlen. Ich gehe gerne auf die Wünsche in Bezug auf Dekoration oder Ablauf der Feierlichkeit ein.

Gibt es Todesfälle, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind? Was gibt es für Besonderheiten?

Zum Beispiel erinnere ich mich an den Seniorchef der Gärtnerei Weth aus Grafenrheinfeld, der schon in meiner Kindheit immer mit seinem Verkaufswagen über die Dörfer gefahren ist, um Pflanzen und

Blumen zu verkaufen. Als dieser verstorben ist, ist „seine Verkaufsroute“ mit ihm im Leichenwagen als Ehrerweisung abgefahren worden. Vielleicht hat der eine oder andere schon einmal in den Medien davon gehört, dass aus der Asche der verstorbenen Person Diamanten gepresst werden. Das ist in der Tat in der Schweiz erlaubt, aber nicht in Deutschland. Auch Seebestattungen, bei der die Urne im Meer versenkt wird, sind in der Nord- und Ostsee möglich. Auch eine private Überführung der Urne in das Ausland (z.B. Ukraine) ist durch Angehörigen gestattet. Es ist vielleicht interessant zu wissen, dass schon zu Lebzeiten die Bestattungsvorsorge gewählt werden kann. Man kann dann regeln, wie die Bestattung ablaufen soll. Das Aussehen des Sterbebildes, der Sarg oder die Urne und der Schmuck usw. können festgelegt werden. Dafür wird bei Abschluss Geld für die spätere Begleichung der Rechnung bei einer unabhängigen Treuhand eingezahlt.

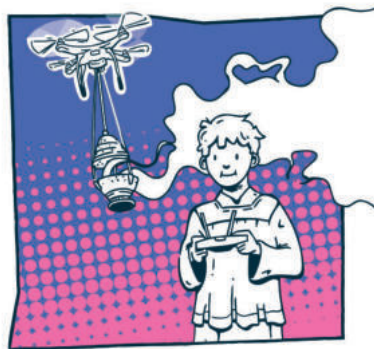


Herr Gumpert, ich danke Ihnen für das interessante und informative Gespräch.

Walter Pfeuffer

Vor Ort für Gemeinschaft und Kirche engagieren?!

Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat und das Gemeindeteam



Was ist der Gemeinsame Pfarrgemeinderat bzw. ein Gemeindeteam?

Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau lebendiger Gemeinden in einer Pfarreiengemeinschaft/Untergliederung. Hier können gewählte Vertreterinnen und Vertreter mitbestimmen, welche Pläne in den kirchlichen Gemeinden verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden sollen. In den einzelnen Gemeinden werden Gemeindeteams eingerichtet, die örtliche Aufgaben übernehmen. Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat – oder alternativ die Gemeindeteams – werden von den Mitgliedern der Pfarreiengemeinschaft/Untergliederung bzw. von den Gemeinden für vier Jahre gewählt.

Was ist der Unterschied zwischen dem Gemeinsamen Pfarrgemeinderat und einem Gemeindeteam?

Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat ist zuständig für die gesamte Pfarreiengemeinschaft/Untergliederung. Für Aufgaben, die in den einzelnen Gemeinden verbleiben, werden Gemeindeteams eingerichtet. Diese sind für die Dauer der Wahlperiode des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates eingesetzt und setzen sich aus Gläubigen zusammen, die bereit sind, in der jeweiligen Gemeinde mitzuarbeiten. Sie sorgen u. a. dafür, dass Kirche am Ort erkennbar, erreichbar und zugänglich ist, und repräsentieren Kirche am jeweiligen Ort.

Was sind die Aufgaben?

Die Satzung nennt viele Möglichkeiten des Engagements: von der Jugendarbeit bis hin zur Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei Neuzugezogenen oder Kranken bis zur Öffentlichkeitsarbeit – um nur ein paar Beispiele zu nennen. In der Praxis werden je nach Gelegenheit, Schwerpunkten und Interessen der Engagierten unterschiedliche Akzente gesetzt und versucht, Menschen zu bewegen, sich bei den jeweiligen Projekten und Aktionen zu beteiligen. Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat handelt nach dem Subsidiaritätsprinzip und wird durch die einzelnen Gemeindeteams unterstützt. Das bedeutet, dass Aufgaben, die die einzelnen Gemeinden betreffen und von diesen übernommen werden können, dort angesiedelt sind. Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat ist zuständig für alle gemeinsamen Aufgaben und erzielt durch die Zusammenarbeit Synergien zwischen den Gemeinden.

Wer kann sich engagieren?

Jede Katholikin und jeder Katholik ab 16 Jahren. Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die mindestens 14 Jahre alt sind und in der Pfarreiengemeinschaft/Untergliederung (bei der Wahl des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates) bzw. in der Gemeinde (bei der Wahl des Gemeindeteams) ihren Erstwohnsitz haben.

Wie setzt sich der Gemeinsame Pfarrgemeinderat bzw. das Gemeindeteam zusammen?

Die Zahl der zu wählenden Mitglieder im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat liegt zwischen 5 und 12. Neben den Gewählten gibt es auch ein amtliches Mitglied aus dem Pastoralteam der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger. Zusätzlich kann das Gremium weitere Personen berufen. Im Gemeindeteam können zwischen 3 und 12 interessierte Gläubige mitarbeiten.

Wie ist die Arbeit organisiert?

Wie häufig sich der Gemeinsame Pfarrgemeinderat bzw. das Gemeindeteam trifft, entscheiden diese selbstständig und hängt von den jeweiligen Gegebenheiten ab. Um mehr zu erfahren ist es daher ratsam mit den derzeit Engagierten ins Gespräch zu kommen. Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge zu stellen, über die dann abgestimmt wird. Um die Palette der Themen und Aktionen zu organisieren, können – in Abstimmung mit dem Rat im Pastoralen Raum – Arbeits- und Projektgruppen gebildet werden.

Auf welcher Grundlage basiert das Engagement in den Gremien?

Das Bistum Würzburg baut darauf, dass alle Getauften eine gemeinsame Verantwortung haben. Die rechtlichen Grundlagen hierfür sind die Satzungen der Gemeinsamen Pfarrgemeinderäte sowie der Gemeindeteams im Bistum Würzburg.

Themen und Möglichkeiten
des Engagements von A bis Z:

Familie

Soziales

Jugendarbeit

Senioren

Frieden

Caritas

Zukunftsfragen

Bildung

Ökumene

Klimaschutz

und vieles andere mehr ...



pfarrgemeinderatswahl.de

WEITERE INFORMATIONEN:

Bei Ihrem örtlichen Gemeindeteam oder Gemeinsamen Pfarrgemeinderat sowie unter www.pfarrgemeinderatswahl.de

Hoffnungsworte von Paul Weismantel

**„Pilger der Hoffnung“
Hoffend unterwegs im Heiligen Jahr**

**Mittwoch, 5. November 2025
19.30 Uhr
im Pfarrzentrum Werneck**

Ein Sprichwort sagt, „die Hoffnung stirbt zuletzt“. Was manchmal so lapidar geäußert wird, hat einen tiefen und wahren Kern. Der Mensch braucht Hoffnung, wie die Luft zum Atmen. Ohne Hoffnung wird das Leben „eng“. Das noch vom verstorbenen Papst Franziskus ausgerufene Heilige Jahr 2025 betont die christliche Hoffnung.



Domvikar Paul Weismantel lädt uns in seinen Vortag ein, dass wir uns hoffend auf den Weg durch unser Leben machen. Er gibt uns Anregungen, wie eine gute Zukunft aussehen kann und was sinnvolle Perspektiven, sowie gangbare Wege im Leben sein können.

Musikalisch wird der Abend von der Veeh-Harfen-Gruppe der Lebenshilfe Nüdlingen (auch ein Hoffnungsprojekt!) umrahmt.

Anmeldung ist nicht notwendig.
Keine Teilnahmegebühr.

Der Abend findet in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Schweinfurt statt.

Taizé-Gottesdienst

**Freitag, 21. November 2025
Pfarrkirche Schwanfeld um 18:30 Uhr**

Lass dich einstimmen auf den Advent
Sing mit und lass dich anstecken
durch die einfachen wiederholenden Texte.

Sei bei dir selbst beim Lichterschein der
Kerzen.

Wir freuen uns auf Dein/Ihr Kommen
Silvia, Christina und die KJG Schwanfeld



TRaum-Start ins neue Jahr

Sonntag, 25. Januar 2026

Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Januar beginnen wir das neue Jahr wieder gemeinsam mit einem Gottesdienst mit einem Vor- und Nachklang im Pastoralen Raum. Noch stehen die Planungen nicht, jedoch nehmen wir aus der Reflexion mit, früher zu beginnen, damit mehr Raum für Kaffee, Begegnung und das Wahrnehmen der verschiedenen Angebote bleibt. Haben Sie eine Idee? Dann teilen Sie diese mit uns!



SAVE THE DATE

SAVE THE DATE

SAVE THE DATE

SAVE THE DATE

Gedenken der Verstorbenen im Kreisaltenheim

Ökumenischer Gedenk- und Dank-Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres im Kreisalten- und Pflegeheim Werneck am Donnerstag,

**20. November 2025
um 18.00 Uhr in der Hauskapelle**

Liebe Angehörige, liebe Bekannte,

es ist einige Tage, Wochen oder Monate her, als Sie von einem Menschen, dem Sie sich verbunden fühlen, Abschied nehmen mussten. Ihrer Verstorbenen wollen wir in dieser Feier gedenken, ihre Namen verlesen und in unser Gebet aufnehmen. Dabei soll nicht unsere Trauer im Vordergrund stehen. Wir danken gemeinsam für



die Weggemeinschaft und bereiten der Hoffnung den Weg.

Anschließend ist im Foyer Gelegenheit zum Gespräch bei einer Tasse Tee.

„Holzschnitzer und Bildhauer aus Leidenschaft - Besuch bei Günter Metz in Langenleiten/Rhön“



Zum Abschluss der Freitagstreffs in diesem Jahr führt uns der Weg in die schöne Rhön. Dort hat der Holzschnitzer und Bildhauer Günter Metz seine Wirkungsstätte, die er uns gerne zeigen wird.

Seit über 60 Jahren schnitzt der gebürtige Rhöner Figuren und hat damit seinen Kindheitstraum zum Beruf gemacht. Günter Metz ist weit über die Region bekannt, finden sich seine Werke doch in ganz Deutschland. Es ist sicherlich mehr Berufung als Beruf, denn Günter Metz ist dafür bekannt, die Modelle für seine teilweise lebensgroßen Figuren in seiner Familie und der Rhöner Umgebung zu finden. Viele seiner Arbeiten werden – nach dem Schnitzen

- liebevoll von seiner Frau koloriert, auch sein sehr talentierter Sohn widmet sich leidenschaftlich dem Schnitzen.

Wir beginnen mit einer Kirchenführung in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt seines Heimatorts Langenleiten, in der auch viele Werke von Günter Metz zu finden sind. Der Kreuzweg, der Altar und der Ambo sind in seiner Werkstatt entstanden. Anschließend werden wir in seinem Ausstellungsraum die Gelegenheit haben, weitere Werke genauer zu betrachten. Zum Abschluss haben wir wieder Gelegenheit, bei einer Einkehr die erlebten Eindrücke austauschen.

Haben Sie/Ihr Lust, den Bildhauer Günter Metz und seine Werke kennen zu lernen? Dann kommen Sie/Ihr doch einfach am:

Freitag, den Fr. 14. November 2025
Treffpunkt: 16:00 Uhr, Kirchplatz Waigolshausen.

Um besser planen zu können (Fahrgemeinschaften), bitten wir um eine Anmeldung im Pfarramt Waigolshausen (09722 7414) oder Werneck (09722 8381) oder als E-Mail an: pfarrbuero.pr-werneck@bistum-wuerzburg.de bis zum Dienstag, den 11.11.2025.

Auf Ihr/Euer Kommen freuen sich,

Günter Metz und Christof Wunram

Radwallfahrt 2025 nach Vierzehnheiligen

Am frühen Samstagmorgen, den 20.09.2025 trafen sich ca. 40 radbegeisterte Wallfahrer/innen für die gemeinsame Reise nach Vierzehnheiligen. Startpunkt war die Kirche in Waigolshausen.



Fotos: Reiner Wolf

Manche Teilnehmer/innen waren zum ersten Mal dabei, andere regelmäßig seit 18 Jahren. Nach dem gemeinsamen Morgenlob und der verkehrstechnischen Einweisung des Wallfahrtführers Reiner Wolf machten sich die Teilnehmer/innen aus Waigolshausen, Ebleben, Egenhausen, Eckartshausen, Eltingshausen, Schwanfeld, Hergolshausen, Wipfeld, Oberpleichfeld, Stettbach, Zeuzleben, Schwebheim, Mühlhausen/Estenfeld und Werneck auf den Weg in den Sonnenaufgang.

Bestens ausgerüstet mit Begleitbus, Kaffee und Kuchen ging es bei gutem Wetter Richtung Bad Staffelstein. Unter dem diesjährigen Motto „Gott lobend unterwegs – Vater unser“ wurden die Pausen und Stationen für gemeinsame Gebete, Lieder und Gedanken genutzt. Hierbei hat Diakon Christof Wunram die einzelnen Bereiche des „Vater unser“ gegliedert und näher erläutert. Während dem Radfahren konnte sich dann jeder seine ei-

genen Gedanken dazu machen oder sich mit anderen austauschen.

An der Kapelle in Steinbach wurden wir von der Küsterin Elke herzlich begrüßt und nach dem Gebet und Gesang essens- und getränketechnisch bestens versorgt. Mittagspause war in Breitengüßbach. Auch hier wurden wir nach dem Kirchgang herzlich in Empfang genommen und bestens gepflegt. Wallfahrtsführer Reiner überraschte die neuen Teilnehmer/innen mit Wallfahrtskreuzen, auf denen er mit viel Liebe die Namen des jeweiligen Wallfahrers geschrieben hatte.

Gegen 15 Uhr haben wir unser Tagesziel Vierzehnheiligen erreicht, um dann zusammen mit den Wallfahrern aus Löffelsterz in die Kirche einzuziehen und den gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Das wunderbare Wetter hat anschließend dazu eingeladen den Abend im Innenhof des Diözesanhauses ausklingen zu lassen. Die Blaskapelle aus Fahr spielte noch das Frankenlied und weitere bekannte Lieder, die zum Mitsingen und Shunkeln einluden.

Am nächsten Morgen traten wir um 8:00 Uhr, nach dem Gebet, Morgenlob und Gruppenfoto die Heimreise an. Auch an diesem Tag war das Wetter auf der Seite der Wallfahrer/innen, sodass wir trocken durch den Tag kamen. Die Strecke führte uns weite Teile am Mainradweg entlang vom Lichtenfelser Land zurück in den Landkreis Schweinfurt.

Nach insgesamt 225 km auf dem Rad kamen gegen 16:45 Uhr alle Wallfahrer/innen wieder gesund, etwas erschöpft, aber dankbar in Waigolshausen an. Begrüßt wurden die Wallfahrer/innen von den Waigolshäuser Kirchenglocken. Hier durften wir die Zeit nutzen, um in der Kirche Dank zu sagen für die glückli-



che Wallfahrt, für die Teilnahme und Begleitung. Beim gemeinsamen Abschlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ verabschiedeten sich die Wallfahrer/innen in die verschiedenen Heimatorte.

Sicherlich werden auch im nächsten Jahr wieder viele

der Teilnehmer/innen mit dabei sein, wenn die 19. Radwallfahrt morgens um 6 Uhr an der Kirche in Waigolshausen startet.

Einen besonderen Dank gilt dem Diakon Christof Wunram, dem Wallfahrtsleiter Reiner Wolf, der nach vielen Jahren seinen Job an den Nagel hängen möchte, der Wallfahrtsbegleitung Robert Weiß, Thomas Stahl, Ernst Wehner, Günther Wehner, dem Fahrer des Begleitbusses Johann Schubert, dem technischen Service Stefan Kling und all den fleißigen Kuchenbäcker/innen.

Matthias Koch und Karl-Heinz Dees

Gott – Liebhaber des Lebens Tiersegnung im Altenheim Werneck

Es gibt viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für andere Menschen einzusetzen. Heimbeiratsvorsitzende Stefanie Reith und ihr ehrenamtliches Team sorgen immer wieder für besondere Erlebnisse im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Ihre Beweggründe: „Es ist uns ein Bedürfnis, den Menschen Freude und vielleicht auch etwas Aufheiterung und Ablenkung von manchen Sorgen zu verschaffen.“

Nachdem die beiden Kirchengemeinden regelmäßig seniorengerechte Gottesdienste anbieten, konnte Barbara Hemmert, Gemeindefereferentin für den Pastoralen Raum, für eine Tiersegnung in Form eines Wortgottesdienstes begeistert werden. Ihre Motivation: „Gerade in unserer Zeit, in der das Artensterben und die Bedrohung bzw. Zerstörung der Schöpfung immer weiter voranschreiten, sollen Tiersegnungen den Blick auf die Schönheit und die Vielfalt der Schöpfung richten, die Gott uns Menschen anvertraut hat.“



Hunde, Katzen, Hasen – alle Tiere sind Geschöpfe Gottes. Insgesamt 5 Herrchen und Frauchen hatten sich im Freien versammelt, um ihre vierbeinigen Lieblinge segnen zu lassen und den Schutz des heiligen Franziskus zu erbitten. Wenn Barbara Hemmert nach Ansprache, Gebet, Lesung und Gesang mit dem Weihwasser durch die Reihen ging, die Tiere mit ihren Menschen einzeln segnete, berührte es alle 50 Teilnehmer des Gottesdienstes. Julia Saam begleitete die Lieder am Keyboard.

Roland Maul (Text und Fotos)

Seniorenkreis Schwanfeld



**Herzliche Einladung zum
Seniorenachmittag**

am Mittwoch, den 19.11.25

13.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche

**anschließend
gemütliches Beisammensein
im Pfarrsaal**

Euer Seniorenteam



3. Advent Quetschenzauber



**Am 3. Advent kommt eine
Akkordeon-Gruppe:
Quetschen-Zauber
nach Schwanfeld.**

**Sie sind beim Adventsfenster dabei,
abends um 18 Uhr
in der Pfarrkirche Schwanfeld**

**Durch ihr musikalisches Können
begleiten sie mit mehreren Akkordeons
besinnliche Adventsmomente
und ab und zu unser gemeinsames Singen
von Adventsliedern.**

Wir freuen uns schon jetzt auf Dein/Ihr Kommen
der Quetschen-Zauber
und
Silvia Seuling

Retzbach-Wallfahrt

Am Samstag, dem 13.09.2025 um 8:30 Uhr sammelten sich 27 Teilnehmer zur althergebrachten Wallfahrt nach Retzbach. Die Wetterprognosen waren für diesen Wallfahrtstag nicht sonderlich günstig, denn es war mit Regenschauern zu rechnen. Wir Teilnehmer gingen jedoch alle gut gelaunt an den Start, nachdem Herr Pfarrer Benkert in der Pfarrkirche St. Michael den Wallfahrtssegnen erteilt und uns verabschiedet hatte.

Unter Glockenklang stellten wir uns auf, es wurden die letzten organisatorischen Absprachen getroffen, dann starteten wir schon mit dem ersten Marienlied „Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn“. Erstmalig seit zig Jahren geschah dies ohne Begleitung durch eine starke Bläsergruppe. Stattdessen wurde bei allen Liedern Orgelmusik technisch eingespielt. Dankenswerterweise hatte sich dazu Steffen Wehner bereit erklärt.

Bei der Ankunft in Fährbrück wurden wir mit Glockenklang begrüßt und zogen mit dem Fährbrücker Wallfahrtslied ein. Nach der üblichen Pause mit kleiner Stärkung, unser Begleitfahrer Richard Köth spendierte Schokoriegel, ging es weiter nach Erbshausen. An der Sporthalle in Erbshausen, wo wir gegen 11:15 ankamen, wurden wir wie immer sehr freundlich aufgenommen und gut gepflegt. Da sich das Wetter positiv im Sinne von uns Wallfahrern entwickelt hatte, konnten wir unser Mittagessen, es wurden Bratwurstbrötchen bzw. Käsebrötchen gereicht, im Freien vor dem Sportheim einnehmen.

Mit frischen Kräften ging es dann auf den Gramschatzer Wald zu. Um dem Verkehr auf dem Autobahnzubringer auszuweichen

wurde der neue Weg Richtung Waldhaus Einsiedel nun schon zum wiederholten Mal begangen. Auch wenn sich die Gesamtstrecke dadurch um mehr als einen Kilometer verlängerte, wurde der Weg als sehr angenehm empfunden, da kein Wind zu spüren war. Am Ende des Gramschatzer Waldes, nachdem wir das Waldhaus Einsiedel mit Gebeten und Gesang passiert und den Ochsengrund an der üblichen Stelle überquert hatten, durften wir uns über Kaffee, verschiedene Kuchen und Kaltgetränke freuen. Martin Kleinhenz und allen, die sich eingebracht haben, durch Kuchen, Kaffee, anderweitige Mithilfe, sei deshalb herzlich gedankt.



Ab der „Retzstadter Kurve“ wurde unsere Toleranz für Änderungen erneut auf die Probe gestellt. Aufgrund polizeibehördlicher Auflage durften wir nämlich zum ersten Mal den Wallfahrtsweg nicht mehr auf der Straße Richtung Retzstadt fortsetzen. Als Alternative wurde ein etwas weiter südlich verlaufender Schotterweg ausgewählt, der im Voraus probeweise begangen worden und als geeignet beurteilt worden war. Dadurch war allerdings erneut eine Verlängerung der Strecke um

0,7 km in Kauf zu nehmen. Wir schafften es aber, wie geplant gegen 16:30 Uhr in Retzbach anzukommen. Vor Ort schlossen sich etliche mit dem PKW angereiste „Wallfahrer“ an und so zogen wir mit dem Lied „O Freuden über Freuden“ in die Wallfahrtskirche „Maria im Grünen Tal“ ein. Dort wurden von Pastoralreferentin Barbara Stockmann herzlich empfangen.

Die folgende Stunde wurde zur Regeneration genutzt, bereits um 17:30 Uhr trafen wir uns wieder, um den Kreuzweg gemeinsam mit den Wallfahrern aus Stammheim zu beten. Höhepunkte des Wallfahrtstages waren abschließend der Gottesdienst und die Lichterprozession.

Bei allen, die zum reibungslosen Ablauf des ersten Tages der Wallfahrt beigetragen haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken, besonders beim Organisationsteam, dem Bildträger Peter Klein, den Vorbetern und Vorbeterinnen, dem Begleitfahrer, dem Musiktechniker und Lautsprecherträger und bei den Personen, die den Absicherungsdienst geleistet haben

Erwin Martin

Wallfahrtssonntag, 14.09.2025

Als wir uns am zweiten Wallfahrtstag für unseren Rückweg von Retzbach nach Schwanfeld rüsteten, goss es in Strömen. Aber schon bald hellte sich der Himmel über Maria im Grünen Tal auf, so dass wir uns hoffnungsfroh mit einer Pilgergruppe von 24 Personen auf den Weg machen konnten.

Unser Singen wurde heuer erstmals durch ein Übertragungsgerät unterstützt, das die Lieder mit musikalischer Begleitung einspielte. Möglich wurde dies, weil sich Paul Jonas mit der Technik des neuen Gerätes im Vorfeld intensiv auseinandersetzte und Steffen Wehner bereit war, alles zu tragen und die Bedienung während der Wallfahrt zu übernehmen, wohlgemerkt an beiden Tagen, so dass ein reibungsloser Einsatz möglich wurde. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für diese Bereicherung.

Der Tag brachte neben vielen Impulsen und Gebeten, über die Magda Sprenger und ich uns im Vorfeld Gedanken gemacht



SCHWANFELD

hatten, vor allem Sonnenschein, Gemeinschaft, Besinnung, liebgewordene Gastfreundschaft in Retzstadt und als Pilger der Hoffnung ein schönes Miteinander.

Aus sicherheitstechnischen Gründen und behördlich vorgegeben, mussten neue Wege gesucht werden, die länger waren. Und so möchte ich mich an dieser Stelle, auch im Namen von Magda, besonders bei unseren jungen Vorbeterinnen Christina

Wunderling und Hanna Sprenger für ihre Unterstützung bedanken.

Was bleibt, ist große Dankbarkeit, dass wir den Weg in einer guten Gemeinschaft und trotz aller Mühe wieder bewältigen konnten. Allen eine gute Zeit und ein frohes Wiedersehen!

Rita Reitwießner



IN EIGENER SACHE

Liebe Pfarrgemeinden,

da es zukünftig aus personellen Gründen weniger Messfeiern geben wird, wäre es schön, wenn Sie Ihre Messbestellungen nicht auf einen bestimmten Termin, sondern auf einen Zeitraum datieren könnten (z. B. wochentags oder Wochenende im Monat xy).

**Annahmeschluss für die Gottesdienstordnung Weihnachten 2025 / Januar 2026:
14. November 2025**

Später eingehende Bestellungen können erst wieder
in den Folgemonaten berücksichtigt werden.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**Wir bitten um Beachtung:
Am Dienstag den 03.12.2025 sind aufgrund einer Schulung
alle Büros des Pastoralen Raumes Werneck geschlossen und nicht besetzt!**

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Schwanfeld, Tel.: 09384-231
montags 15:00 bis 17:00 Uhr
mittwochs 09:00 bis 11:00 Uhr
Waigolshausen, Tel.: 09722-7414
mittwochs 15:00 bis 17:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an das

Pfarrbüro in Werneck
Balthasar-Neumann-Str. 19, 97440 Werneck
Tel.: 09722/8381 pfarrbuero.pr-werneck@bistum-wuerzburg.de
montags bis freitags 09:00 bis 12:00 Uhr
dienstags 13:30 bis 16:30 Uhr
donnerstags 15:00-18:00 Uhr

In dringenden, seelsorgerlichen Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an
Pfr. Benkert, Tel.: 09384/231
oder an die Notfallnummer des Pastoralen Raums Werneck 09722/945 224

Voranzeige:
!Vom 22.12.2025 bis einschließlich 06.01.2026
sind alle Büros des Pastoralen Raums Werneck geschlossen und nicht besetzt.!

Termine 01.11. - 30.11.2025

Mittwoch 05.11.

Theilheim 13:30 Seniorennachmittag im Sportheim

Freitag 14.11.

Waigolshsn. 16:00 Freitagstreff: „Besuch beim Holzschnitzer und Bildhauer Günter Merz in Langenleiten/Rhön“ TP: Kirche

Dienstag 18.11.

Hergolshsn. 14:00 Seniorennachmittag im Sportheim

Mittwoch 19.11.

Schwanfeld nach der MF, Seniorennachmittag im Pfarrsaal

Sonntag 23.11.

Waigolshsn. 16:00 Konzert der „Fortissimo-Kids“ in der Pfarrkirche
Leitung: Michaela Weißenberger

Mittwoch 26.11

Waigolshsn. 14:00 Seniorennachmittag im Sportheim

Freitag 28.11.

Schwanfeld 19:15 KAB: Adventskranzbinden im Pfarrsaal

Sonntag 30.11.

Waigolshsn. 17:00 „Winterweihnachtszeit“ - Harfenkonzert mit Judy Harper

Termine im Pastoralen Raum

Mittwoch 5.11.

Werneck 19:30 „Hoffend unterwegs“ - ein Abend mit Paul Weismantel, Kath. Pfarrzent.

Mittwoch 19.11.

Werneck Ökumenischer Kinderbibeltag

Donnerstag 20.11.

Werneck 18:00 Gedenk- und Dankgottesdienst für die Verstorbenen im Kreislaltenheim

Freitag 21.11.

Schwanfeld 18:30 Taize-Gottesdienst in der Pfarrkirche

Friedensgebet

Di 4.11. 18:30 Zeuzleben

Mo 17.11. 18:30 Rundelshausen

Kinderkirche

So 9.11. 10:00 Waigolshausen Bitte Laterne mitbringen.

So 30.11. 10:00 Schnackenwerth Einstimmung in den Advent

Seniorentagespflege Zeuzleben

Mi 5.11. 15:00 Andacht

Do 20.11. 15:00 Andacht

PFARRBÜROS U. SEELSORGETEAM - KONTAKTE

Verwaltungsbüro Werneck

Balthasar-Neumann-Straße 19
97440 Werneck

Telefon: 09722 8381

E-Mail: pfarrbuero.pr-werneck
@bistum-wuerzburg.de

Beschäftigte im Pfarrbüro:

Margit König

margit.koenig@bistum-wuerzburg.de
09722 9446063

Janine Seuffert

janine.seuffert@bistum-wuerzburg.de
09722 9446062

Florian Hempel

florian.hempel@bistum-wuerzburg.de
09722 9446062

Irene Schmittfull

irene.schmittfull@bistum-wuerzburg.de
09722 9446063

Sonja Kogler

sonja.kogler@bistum-wuerzburg.de
09722 9446063

Unsere Diakone (mit Zivilberuf):

Andreas Wohlfahrt, Waigolshausen

Christof Wunram, Waigolshausen

Martin Hünnerkopf, Schnackenwerth

Peter Hartlaub, Schnackenwerth

Richard Friedrich, Zeuzleben

Pfr. Jürgen Thaumüller

Teampfarrer, Moderator

097229446061

juergen.thaumueller@bistum-wuerzburg.de

Pfr. Volker Benkert

Teampfarrer

09384 231

volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Sibylle Spanheimer

Gemeindereferentin, Koordinatorin

09722 9480170 (Pfarrbüro Essleben)

sibylle.spanheimer@bistum-wuerzburg.de

Barbara Hemmert

Gemeindereferentin

09722 9446066

barbara.hemmert@bistum-wuerzburg.de

Lena Scheiber

Gemeindereferentin

09722 9446064

lena.scheiber@bistum-wuerzburg.de

Jule Baierlieb

Gemeindeassistentin

09722 9446065

jule.baierlieb@bistum-wuerzburg.de

Erweitert durch Vernetzung in der Diözese:

Sarah Lüder, Verwaltungsreferentin

sarah.lueder@bistum-wuerzburg.de

Ulrich Göbel, Familienseelsorge

ulrich.goebel@bistum-wuerzburg.de

Linda Schmidt, Ministrant*innenpastoral:

linda.schmidt@bistum-wuerzburg.de

...seelsorglicher Notfall?...

... wählen Sie: **09722 945 224**

Waigolshäuser Senioren

Herzliche Einladung

zum „monatlichen Treffen“

am Mittwoch, den 26. November 2025

im Sportheim

Beginn: 14.00 h

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stunden!

Anni und Gabi



Ein Konzertabend im Advent mit Judy Harper

30. November, 17:00 Uhr Pfarrkirche Waigolshausen



Berührend und einfühlsam, die Herzen erwärmend, kraftvoll und zart zugleich.

Wenn Judy Harper zu singen und erzählen beginnt, dann erschafft sie mit ihren Liedern und ihren Texten eine Winterweihnachtswelt, in der wieder spürbar wird, was im Leben bedeutsam ist und Weihnachten wahrlich bedeutet. Welcher Geist dieser Tage unsere Seele erreichen und die Wärme dieser Zeit fühlbar machen möchte.

Es werden vertraute Weihnachtslieder, keltische Instrumentalstücke, deutsche und englische, eigene und eigens arrangierte Winterweihnachtslieder erklingen, ergänzt durch Weisen aus Österreich, Irland und England abgerundet durch kurze Gedichte und eine Weihnachtsgeschichte.

Wer Judy Harper schon einmal erlebt hat, weiß um ihre einzigartige Ausstrahlung und ihre warme, klare Stimme umhüllt von den wohligen Klängen der Harfe. Ein besonderer Konzertabend im Advent mit einer besonderen Künstlerin.

„Eine Winter- und Weihnachtsreise, die das Herz berührt und die Seele erwärmt.“

Spieelnachmittag



www.adorimi.com

Lust mal wieder zu spielen, aber keiner ist da?
Oder Spaß daran, neue Spiele kennen zu lernen
und in Gemeinschaft zu spielen?

Wir bieten die Gelegenheit für Jung und Alt und
haben zahlreiche Spiele im Angebot. Eigene Spiele
können auch gern mitgebracht werden.

Wann: Sonntag, 09.11.2025, ab 14.00 Uhr

Wo: Pfarrsaal Waigolshausen

Gäste aus der Pfarreiengemeinschaft sind
herzlich willkommen.

Für Getränke und Kuchen ist gesorgt.

Tag der Täuflinge – Segnungsfeier



Nachdem im Laufe unseres Jubiläumsjahres schon besondere Gottesdienste für die Ehepaare und Kommunionkinder der letzten 10 Jahre gefeiert worden waren, waren am 21. September die Täuflinge an der Reihe. Die Kinder, die in den letzten zehn Jahren in unserer Kirche das Sakrament der Taufe erhalten haben, waren gemeinsam mit ihren Eltern eingeladen an der Segnungsfeier teilzunehmen. Dazu brachten sie ihre Taufkerzen mit.

Einen Teil der Feier machte die Geschichte des kleinen Ich-bin-ich aus: das Ich-bin-ich ist ein kleines buntes Tier, das in der Welt umherspaziert, um herauszufinden, wer es denn eigentlich ist und zu welcher Tierart es denn gehören könnte. Doch keines der anderen Tiere weiß es, so dass das Ich-bin-ich zunächst glaubt, dass es gar nicht existiert, bis es dann am Ende seine eigene

Identität findet und versteht, dass es natürlich existiert, und zwar als „Ich-bin-ich“.

Als Wunsch wurde den Eltern und Großeltern im Anschluss an diese anschauliche Geschichte aufgetragen, ihren Kindern zu helfen, ihren eigenen Weg zu finden, bevor dann schließlich alle anwesenden Familien gesegnet wurden.



Nach der Segnungsfeier fand noch ein gemeinsames Picknick hinter der Kirche statt. Vielen Dank und Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben!

Simone Steinlein

Öffentliche Chorprobe der KisSingers



Im Rahmen der Veranstaltungen rund um das 10-jährige Kirchenjubiläum unserer St.-Jakobus-Kirche kamen die KisSingers nach ihrem mitreißenden Auftritt im letzten Jahr am 27. September ein weiteres Mal zu einer öffentlichen Chorprobe nach Waigolshausen.

Unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Jörg Wöltche aus Bad Kissingen präsentierte der Gospel-

chor einerseits mehrere wunderschöne Stücke zum Genießen und Träumen, andererseits aber auch viele bekannte Spirituals zum Mitsingen, was die Zuhörer tatkräftig versuchten umzusetzen. Insbesondere diese Mischung aus Zuhören und Mitmachen macht die besondere Stimmung bei solch einer öffentlichen Chorprobe aus, so dass im Anschluss alle Besucher beschwingt und beseelt den Heimweg antraten.

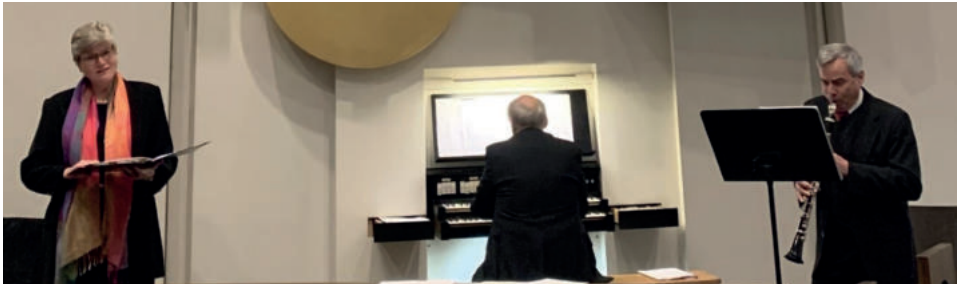
Simone Steinlein



Geistliches Konzert in der Pfarrkirche Waigolshausen

Am Sonntag, den 12. Oktober, fand im Rahmen des 10-jähriges Kirchenjubiläums ein weiteres Highlight in der St.-Jakobus-Kirche statt. Ruth Gerhard (Sopran), Matthias Schuler (Klarinette) und Dieter Blum (Orgel) gaben ein festliches Konzert und interpretierten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Friedrich Händel, Luigi Cherubini, Karl Stamitz und weiteren Komponisten.

Das Hauptaugenmerk der musikalischen Darbietung lag auf dem Zusammenspiel von Sopran und Klarinette, begleitet von Orgelklängen. Zu hören waren unter anderem das „Ave Maria“ von Luigi Cherubini, „Süße Stille, sanfte Quelle“ aus den 9 Deutschen Arien von Georg Friedrich Händel sowie Sätze aus Klarinettenkonzerten von Mozart und Stamitz. Als Höhepunkt



erklang am Schluss die Arie „Parto, ma tu ben mio“ aus Mozarts Oper „La clemenza di Tito“.

Vielen Dank an die drei professionellen Musiker, die unsere Veranstaltungsreihe um ein hervorragendes klassisches Konzert bereichert haben!

Simone Steinlein



Ein herzliches Dankeschön!



Fleißige Helfer im Spielhof Waigolshausen haben in den letzten Tagen Großartiges geleistet:

Mit viel Engagement wurden Hecken und Büsche geschnitten, Wege gereinigt und das Gelände wieder in einen akzeptablen Zustand versetzt – nachdem dort einige Zeit nichts gemacht wurde.

Ein besonderer Dank gilt allen, die mit angepackt haben und den Spielhof wieder zu einem ansehnlichen Ort gemacht haben. Danke auch an Anton Wolf der das Grundstück an der Hauptstraße gemulcht hat.



Am 12. Oktober feierten wir unseren Erntedankgottesdienst, an dessen Beginn traditionsgemäß der Erntedankzug stand. Begleitet von der Trachtenkapelle marschierte die Gemeinde ge-

meinsam mit den Trägern der Erntekrone, den Mitgliedern der fränkischen Tanzgruppe, den Fahnenabordnungen der Vereine sowie den Kindergartenkindern die Kirch-



straße entlang zur Kirche.



In der Kirche folgte der feierliche Erntedankgottesdienst unter Mitwirkung des

Erntedank 2025



Musikvereins und des Kindergartens. Die Kindergartenkinder präsentierten die Geschichte „Der kleine Kürbis Kiki“, in der es um einen kleinen runden und orangenen Kürbis geht, der auf dem Feld von Bauer Friedhelm wächst. Als das Erntedankfest naht, freut sich Kiki darauf, geerntet zu



werden und mit anderen Früchten und Gaben der Natur zu feiern. Er wird jedoch wegen seiner Größe zunächst nicht wahrgenommen. Kinder finden ihn schließlich auf dem Feld und dekorieren ihn festlich, denn sie haben verstanden, dass es nicht auf die Größe ankommt, sondern auf die



Dankbarkeit für die Gaben der Natur und die Bedeutung jedes Einzelnen.

Im Anschluss an den Gottesdienst präsentierten die kleinen und großen Siebenspringer vor zahlreichem Publikum noch ihre fränkischen Tänze auf dem Dorfplatz, begleitet von den Musikerinnen und Musikern der Trachtenkapelle. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: die Eltern der Kindergartenkinder luden zum Verweilen ein und bei Federweißer, Zwiebelplotz und Gerupftenbrot oder einer Bratwurst ließ es sich gut aushalten!

DANKE – für das Schmücken in und vor der Kirche

DANKE – für das Bereitstellen der Erntegaben

DANKE – den Erzieherinnen und den Kindergartenkindern für die Mitgestaltung des Gottesdienstes

DANKE – der Trachtenkapelle für die Musik während des Gottesdienstes und den Siebenspringern für die Tänze

DANKE – an Diakon Andreas Wohlfahrt für die Durchführung des Gottesdienstes

Simone Steinlein





Erntedank 2025

Am 12. Oktober feierten wir Erntedank. Der Erntedankaltar war wieder reichlich gedeckt mit all den Früchten aus unseren Gärten, von den Feldern und den Weinbergen, die wir in diesem Jahr ernten durften.

Erntedank, ein Fest für Groß und Klein, wie Pfarrer Volker Benkert zu Be-



Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Benkert bei Maria Lindner und ihrem Team fürs schmücken des Erntedankaltars, der Fahnenabordnung



ginn des Gottesdienstes sagte, denn auch die Kindergartenkinder waren zahlreich erschienen um den Gottesdienst mitzugestalten. Zusammen mit ihren Erzieherinnen hatten sie fleißig geübt und sorgten mit Liedern wie „Die Sonne geht auf“, „Der Vater in dem Himmel hat uns alle lieb“, und „Laudato Sii“ für Abwechslung. Die Fürbitten wurden wieder Traditionell von den Kommunionkindern vorgetragen.



der Vereine und den zahlreichen Ministranten sowie bei allen Gottesdienstbesuchern fürs kommen. An den Ausgängen verteilten die Ministranten wieder Brötchen, gebacken von unserer MainBäckerei Heinrich, was mittlerweile auch schon Tradition ist. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Text und Fotos: Martina Eicher

Abschied vom Mesnerdienst

Beim Erntedankgottesdienst am 12. Oktober wurde Hugo Wolf feierlich aus dem Mesnerdienst verabschiedet. Eine gute Gelegenheit, wie Pfarrer Volker Benkert feststellte, denn an Erntedank heißt es nicht nur Danke sagen für die eingebrachte Ernte sondern auch, sich bei Menschen für besondere Leistungen zu bedanken. Hugo trug während seiner Zeit als Mesner am Gelingen unzähliger Gottesdienste und kirchlicher Veranstaltungen bei. 16 Jahre lang wirkte er als guter Geist in der Sakristei und dafür bedankte sich Pfarrer Benkert herzlich, auch im Namen der Pfarrgemeinde.

Dankesworte kamen auch aus Würzburg. Im Auftrag von Bischof Franz Jung überreichte Pfarrer Benkert, als Dank und Anerkennung, eine Ehrenurkunde. Diözesanleiter Wilhelm Karg vom Mesnerverband der Diözese Würzburg, bedankte sich ebenfalls herzlichst bei Hugo Wolf und überreichte eine Ehrenurkunde mit Ehrennadel für 15 Jahre Mesnerdienst.



In seiner Abschiedsrede betonte Hugo, dass er noch gerne als Mesner weitergemacht hätte aber aus persönlichen Gründen müsse er den Dienst nun aufgeben. Mit einem Schmunzeln berichtete er, wie es dazu kam, dass er in Wipfeld Mesner wurde. Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit den Wipfelder Schwestern im Hause Wolf kam das Gespräch auf, dass Sr. Dietheide einen Nachfolger suchte. Kurze Zeit später, bei einem Schoppen Wein und einem intensiven Gespräch mit Sr. Dietheide



de stand fest: Hugo wird der neue Mesner der Pfarrgemeinde Wipfeld. Für ihn ging ein Wunsch in Erfüllung. Er wollte schon immer Mesner werden und er erwähnte, dass er schon als 11 jähriger Junge in seinem Heimatort Heidenfeld den Mesnerdienst unter der Woche übernahm, bis hin zu seiner Lehrzeit.

In all den Jahren, in denen er den Dienst als Mesner ausübte, schätzte er sehr die Gemeinschaft, die vielen kleinen Begegnungen und die Zusammenarbeit, die sich daraus ergab. Auch die Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer Volker Benkert und die gemeinsamen Aufgaben waren stets eine Bereicherung für ihn. Die Versammlungen beim Mesnerverband und das ministrieren in der Neumünsterkirche und im Würzburger Dom waren für ihn schöne Erlebnisse. Ein ganz besonderer Dank ging noch an die Ministrantinnen und Ministranten – auch an die Erwachsenen, mit

denen er sich über 16 Jahre hinweg viele Dienste teilen durfte. Es war ihm immer eine große Freude.

Es sind viele schöne Erinnerungen, die Hugo mit dem Mesnerdienst verbindet. Und als besonderes Zeichen der Wertschätzung waren 27 Ministrantinnen und Ministranten – Große und Kleine – an seiner Verabschiedung zum Dienst am Altar erschienen. Sogar die Kindergartenkinder sangen für Hugo ein Abschiedslied.

Dass es mit dem Mesnerdienst weitergeht war Hugo ein großes Anliegen. Glücklicherweise haben sich 9 Mesnerinnen und Mesner gefunden, die in Zukunft als Team den Dienst in der Pfarrgemeinde übernehmen.

Text und Fotos: Martina Eicher



Seniorenkreis Hergolshausen

Herzliche Einladung zum Seniorentreff
im Sportheim
am Dienstag, 18. November 2025

um 14:00 Uhr

Auf ein paar gemütliche Stunden mit Euch freut sich

Irene Keller



Allerseelen

An Allerseelen gedenken wir unserer verstorbenen Angehörigen, Freunden und Bekannten. Für jeden Verstorbenen der letzten 12 Monate wird im Allerseelen-

gottesdienst besonders gedacht und eine Kerze angezündet. Die Angehörigen dürfen diese nach dem Gottesdienst zu Allerseelen mit nach Hause nehmen.

Tag der Ewigen Anbetung und Gedenken zum Volkstrauertag und 80 Jahre Bombardierung

Am Sonntag, den 16. November 2025 begehen wir den Tag der Ewigen Anbetung. Nach den Betstunden, dem Eucharistischen

Segen und dem Abschlussgottesdienst um 18:00 Uhr findet am Kriegerdenkmal das Totengedenken zum Volkstrauertag statt.

St. Martinsumzug

Am Dienstag, den 11.11. 2025 um 17 Uhr findet wieder der alljährliche St.-Martins-Umzug des Kindergartens Hergolshausen statt. Im Anschluss an den Laternenumzug gibt es im Garten des Kindergartens wieder leckeren Kinderpunsch,

Glühwein und Bratwürste.

Hierzu laden die Kindergartenkinder, Erzieherinnen sowie die Kindergarteneltern alle recht herzlich ein! Wir freuen uns auf Euch!



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Religiöser Vortrag

Herzliche Einladung zum

- Religiösen Vortrag mit Pfarrer Volker Benkert -

am **Montag, 10.11.2025** um **19 Uhr**
im Gasthaus „Zum Engel“.

Wir freuen uns wie immer über alle die Interesse haben.
Es sind alle aus der Pfarreiengemeinschaft willkommen.

Das Vorstandsteam

Erntedank

Auch dieses Jahr wirkten die Kindergartenkinder wieder beim Erntedankgottesdienst mit. Zusammen mit Maria Theiss zogen die Kinder in die Kirche ein. Jedes Kind hatte ein Gemüse dabei. Zusammen mit Maria Theiss sangen die Kinder ein Lied.

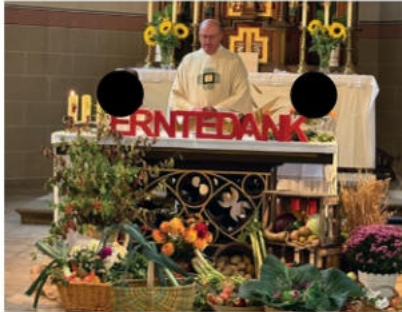
In der Predigt führten die Kinder das Märchen von der Steinsuppe auf. Es erzählt von einem klugen Wanderer, der durch seine fantasievolle Methode, aus einem Stein eine köstliche Suppe zu kochen, die Bewohner eines geizigen Dorfes dazu bringt, ihre eigenen Zutaten beizusteuern

und zu teilen. Am Ende des Gottesdienstes konnte jeder Gottesdienstbesucher noch einen Stein und das leckere Rezept der Steinsuppe mit nach Hause nehmen.



Erntedankfest

Am Sonntag, den 05. Oktober 2025, feierte die Kirchengemeinde Hergolshausen ihr traditionelles Erntedankfest. Der Altar war festlich mit Erntegaben, Früchten und Blumen geschmückt und vermittelte eine warme, dankbare Atmosphäre.



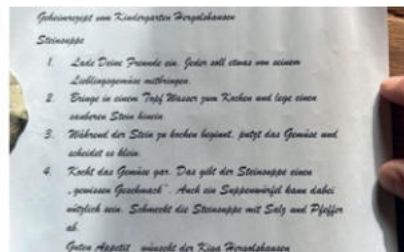
Der Gottesdienst wurde in diesem Jahr vom Kindergarten Hergolshausen mitgestaltet. Die Kinder führten ein liebevoll einstudiertes Stück zum Thema „Steinsuppe“ auf. Mit Begeisterung und kindlicher Freude zeigten sie, wie aus einem großen Topf Wasser und einem einfachen Stein mit den Gemüsezugaben der Gemeinschaft vieler Menschen etwas Großes entstehen kann, ein schönes Sinnbild für das Teilen und die Dankbarkeit, die zum Erntedankfest gehören. Die Gemeinde verfolgte das Spiel mit sichtlicher Freude und spendete am Ende viel Applaus.

Ein weiterer besonderer Moment des Gottesdienstes war die Begrüßung der beiden neuen Ministranten. Luk Seuffert und Rosa Ruhl wurden feierlich in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen. Beide erhielten von Katharina Steinlein ein Geschenk und wurden von Pfr. Volker Benkert mit herzlichen Worten willkommen geheiß. Gleichzeitig hieß es auch Abschied nehmen. Laetitia Gießübel, Josephine und

Lenja Keller wurden nach vielen Jahren treuem Dienst am Altar mit einem Geschenk verabschiedet. Pfr. Volker Benkert und Gemeinde dankten ihnen für ihr Engagement und ihren Einsatz in den vergangenen Jahren.



Mit einem feierlichen Schlusslied und dem Segen endete der schöne Erntedankgottesdienst. Beim Verlassen der Kirche wurde von den Kindergartenkindern das Rezept mitsamt Stein für die „Steinsuppe“ ausgeteilt, ein gelungener Abschluss eines schönen Erntedankfestes, welches Gemeinschaft, Dankbarkeit und Freude spürbar werden ließ.





Senioren

Herzliche Einladung
zum
Seniorenachmittag
am Mittwoch, 5.11.
um 13:30 Uhr
im Sportheim

Um 17 Uhr treffen wir uns zum Allerseelen-
und Seniorengottesdienst in der Kirche.

Allerseelen

Der Allerseelen-Gottesdienst, in dem an die Verstorbenen des vergangenen Jahres noch einmal in besonderer Weise gedacht wird, findet am Mittwoch, den 5. November um 17 Uhr statt. Die Angehörigen sind eingeladen nach dem Gottesdienst die Kerzen, die für die Verstorbenen entzündet werden, mit nach Hause zu nehmen.

Erntedank mit den Kindergartenkindern – Die Geschichte von der Steinsuppe



Beim diesjährigen Erntedankgottesdienst bereiteten die Kinder des Theilheimer Kindergartens allen Anwesenden eine besondere Freude: Sie führten die Geschichte von der Steinsuppe auf.

Mit großer Begeisterung und viel Herz spielten sie die Geschichte eines armen Wande-

ners, der – scheinbar ohne etwas zu besitzen – begann, eine Suppe nur mit einem Stein zu kochen. Nach und nach brachten die neugierigen Dorfbewohner ihre eigenen Zutaten hinzu: etwas Gemüse, Kräuter, ein Stück Brot ... und aus der vermeintlich einfachen Steinsuppe wurde ein köstliches Mahl, das schließlich alle gemeinsam genossen.



Die Aufführung erinnerte auf liebevolle Weise daran, wie viel entstehen kann, wenn jeder eine kleine Gabe beiträgt – ein schönes Bild für Erntedank und gelebte Gemeinschaft.

Kiga-Team



Helferkreis

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung? Dann sprechen Sie uns an:

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung:

Rosi Leiter

Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse:

Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

IBAN:

DE81 7906 9165 0005 2159 94,

BIC:

GENODEF1MLV

Bank:

VR-Bank Main-Rhön e.G.

Verwendungszweck:

Spende f. Helferkreis Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe